

Werk

Titel: Magazin der neuern französischen Literatur; Magazin der neuern französischen Literatur

Verlag: Breitkopf

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556507851_0001

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556507851_0001

LOG Id: LOG_0116

LOG Titel: Histoire universelle des Théâtres de toutes les Nations. Tom. 1, P. 1

LOG Typ: message

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556507851

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556507851>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556507851>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Wir zeichnen vorzüglich einen aus, wo er Mittel vorschlägt, zwischen Verbrechen und Strafen ein richtigeres Verhältniß festzusetzen, und durch Wachsamkeit und Unterriicht lastern zuvorzukommen. Das Fragment über die Erziehung hat uns nicht weniger Vergnügen gemacht; aber wir verweisen unsere Leser auf das Werk selbst, und besonders diejenigen, die sich zu der nämlichen Würde eines Pfarrers bestimmen,

13.

Histoire universelle des Theatres de toutes les Nations, depuis Thespis jusqu'à nos jours, par une Societé de Gens de Lettres. Tomel. premiere partie, Ouvrage proposé par souscription, et dont on delivrera un demi-volume tous les mois, prix 30 l. par an pour Paris et 36 l. pour la Province, franc de port. à Paris 1779.

„ Diese Sammlung soll alles enthalten, was die Thea-
 „ ter der ganzen Welt anbetrifft, und dem Leser
 „ die Mühe ersparen, eine Menge Bücher darüber nach-
 „ zulesen, welche zum Anschaffen zu kostbar und zum Lesen
 „ zu beschwerlich ist. Unser Werk, sagen die Verf. ferner,
 „ soll also eine Art von dramatischer Encyclopädie werden,
 „ welche, ohne das Trockne eines Dictionnaire zu haben,
 „ sich über den Ursprung und den Fortgang der Schau-
 „ spiele, über die Verfasser und ihre Werke, über die
 „ Schauspieler und Schauspielerinnen, oft unterrichtend,
 „ und fast immer belustigend ausbreitet. Wir werden
 „ den Ursprung, und die Progressen sowohl der fremden
 „ als der Nationalbühne entwickeln, und jedes Ereigniß
 „ unter der Zeit, die uns die Chronologie anzeigen wird.
 „ Unsere

„Unsere ersten Bände werden also alles enthalten, was die Griechen angeht, deren Spiele, Kämpfe, Theater, Costum, Tragödien und Komödien Stoff genug zu interessanter Unterhaltung an die Hand geben.“

Von da gehen die Verfasser zu den Römern über, welche die Nachahmer der Griechen gewesen sind, und welche, indem sie ihre Spiele und Feste sich eigen machten, die Pracht und Herrlichkeit derselben vermehrten. Dem römischen Theater wird das lateinische folgen, dessen Epoche die Zeit der Turniere in Frankreich war; und ihre Beschreibung, die Namen der Ritter, die sich in diesen Turnieren hervorthaten; die Sammlungen von Costumen, so man dabey brauchte, sollen mit Auszügen aus Gedichten der Troubadours oder Jongleurs, der Mysteres und Cantiques Spirituels, der Cleres de la Bazoche, und den Enfants sans souci begleitet werden. „Hierauf, sagen die Verfasser, müssen wir, wenn wir diesen progressiven Gang befolgen wollen, zu dem englischen Theater übergehen, welches, wie das französische Theater, mit Vorstellungen von Geheimnissen angetanzen hat, die wir bekaunt machen werden; alsdann werden wir von den Italienern und Spaniern reden, welche unsere besten Schriftsteller übersetzt oder nachgeahmt haben. Dies wird ohngefähr der Faden unserer Geschichte seyn bis auf die Geburt des Jodelle, Laperusc, Grevin, Garnier, die, aufgeklärter als ihre Vorgänger, die Finsternisse zu zerstreuen anfiengen, in welchen das französische Theater eingehüllt war. Diejenigen, so nach ihnen kamen, waren weit entfernt das zu bewirken, was diese bewirkt hatten; aber nun kam das Jahrhundert von Ludwig XIV. welches die Rotrou, die Corneilles, die Racines, die Molieres hervorbrachte, die man nur zu nennen braucht, um mit Ruhm von ihnen zu reden.“ Die Verfasser dieser Geschichte kündigen auch eine mehr oder

minder lange Analyse aller Stücke an, sie mögen gedruckt oder nur noch in der Handschrift seyn; ferner Untersuchungen über die Musik, über den Tanz, über die alte und neuere Pantomime; eine Betrachtung über den Gottesdienst der Alten, über die in ihren religiösen Ceremonien üblichen Gebräuche; ihre Kämpfe, ihre Trophäen, ihre Triumphe; ihre Zeichenbegängenisse, die Form ihrer Gräber, Plan und Errichtungen aller Theater, sowohl fremder als Nationaltheater; so auch Schilderung, und das Historische aller Feyerlichkeiten, welche an verschiedenen Höfen von Europa gegeben worden, nebst einer Idee von den Festen der entferntesten Völker. Alles dieß wird in der Vorrede dieses Werks versprochen. So ein Werk, welches den ganzen dramatischen Körper in sich vereiniget, fehlte der französischen Litteratur. In dieser ersten Lieferung reden die Verfasser von der Erziehung der Aelsten bey den Griechen; von der Feyer der Spiele und der Art, wie die Sieger gekrönt worden; von den Ehrebindnissen; von den Zeichenbegängen dieser alten Völker, ihrem Genie, ihren Gebräuchen, ihren Sitten, kurz, von allem dem, was man zu wissen braucht, wenn man ihre theatralischen Produkte beurtheilen will. Die Verf. haben zugleich eine Menge interessanter Anekdoten und historischer Fakta hineinverwebt, welche aus den besten Schriftstellern des Alterthums gezogen sind. Das Werk ist mit Kupfern versehen. Die folgenden Lieferungen sollen enthalten den Ursprung der Tragödie bey den Griechen, das Leben des Thespis und der Schriftsteller, die vor und nach ihm gelebt haben, die Musik, den Tanz, den Extract aus den tragischen und komischen Poeten, die Masken, kurz alles, was Beziehung auf ihr Theater hat.